

Planungsbereich Nr.	22		Stadtgebiete	Großreuth b. Schweinau					
Statistische Distrikte	600, 601, 602, 620								
Sozialregion	8								
Grenzen	Norden: Anschlussstelle Nürnberg-Kleinreuth der Südwesttangente bis unterhalb der Rothenburger Straße bis zur Ecke von-der-Tann-Straße. Westen und Süden: Anschlussstelle Nürnberg-Kleinreuth entlang der Südwesttangente, Gleise Richtung Gustav-Adolf Brücke. Osten: entlang der Gustav-Adolf-Straße bis zur Ecke von-der-Tann-Straße.								
Bebauungsstruktur									
Teilgebiet südlich der Rothenburger Straße errichtet überwiegend nach 1948, Reste alter dörflicher Strukturen im Bereich Alte-Wallensteinstraße (ehem. Ortskern von Großreuth b. Schw.) sowohl Gebietsteile mit Prägung durch Einfamilienhausbebauung als auch überwiegend mit Mehrfamilienhäusern bebaute Bereiche. Beplanung „Tiefes Feld“.									
Nutzungsstruktur									
Teilgebiet Großreuth bei Schweinau: Nordteil überwiegend Wohnnutzung mit Wohnbauflächenpotentialen im Bereich Großreuth / Züricher Straße.									
Versorgungsschwerpunkte im Bereich des ehemaligen Ortskerns Großreuth (ansatzweise) und Von-der-Tann-, Gustav-Adolf-, Wallensteinstraße (Zentrenansatz), nördlich der Rothenburger Straße Wohnbaufläche „Village“ (ehem. US-Army-Hospital) Entwicklungspotential „Tiefes Feld“ (gegenwärtig überwiegend landwirtschaftlich genutzt).									
Südteil stark geprägt durch gewerbliche Nutzungen / Gewerbegebiet Edisonstraße mit LGA, Südwest-Park, Reaktivierung Militärkonversionsfläche („Tilly Park“) abgeschlossen (gemischte Nutzung).									
Sozialstrukturelle Daten									
Bevölkerung (Stadt)			in %	Bevölkerung (Pb)			in %	m	w
insgesamt	526.919			6.038			2.955	3.083	
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	296.155	56,2		3.110	51,5		1.492	1.618	
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	230.764	43,8		2.928	48,5		1.463	1.465	
0 – 18 Jahre	79.365	15,1		940	15,6		495	445	
6 – 21 Jahre	67.347	12,8		767	12,7		406	361	
Zielgruppen im Planungsbereich									
	6 – 14 Jahre			14 – 18 Jahre			18 – 21 Jahre		
	insg.	m	w	insg.	m	w	insg.	m	w
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	126	65	61	45	22	23	69	34	35
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	317	173	144	143	75	68	67	37	30
Summe	443	238	205	188	97	91	136	71	65
Hinweis: Wohnberechtigte mit Erst- und Zweitwohnsitz gemeldet									

Bevölkerungsdichte und Wohnfläche				Haushalte							
Bevölkerung pro ha		Wohnfläche pro Einwohner/in (in m ²)		insgesamt		dar. m. Kindern		Alleinerz.		Alleinerz. in %	
Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb
28,2	23,9	40,7	38,9	282.496	2.887	48.950	584	11.752	113	24,0	19,3

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit			
	Bevölkerung von 15 – 65 Jahre	Anzahl SV-Beschäftigte	SV-Beschäftigte in %
Stadt	354.936	200.419	56,5
Planungsbereich	3.908	2.288	58,5

	Arbeitslose gesamt	Arbeitslose in %	SGB II + SGB III unter 25 Jahre (in Bezug auf 15-25 Jährige/Gesamt)		nach Geschlecht	
			Insg.	In %	m	w
Stadt	19.027	5,4	1.699	2,9	970	729
Planungsbereich	146	3,7	11	2,1	*	*

Hinweis: Bevölkerung mit Hauptwohnsitz

Junge Menschen in Jugendhilfemaßnahmen

Dargestellt wird die Anzahl der von Jugendhilfemaßnahmen betroffenen jungen Menschen und nicht die absolute Anzahl der Hilfeleistungen.
 LD = Leistungsdichte
 Die Leistungsdichte ergibt sich durch die Zahl der Inanspruchnehmenden im Verhältnis zur Bevölkerung,
 im Alter von 0 bis unter 18 Jahren (§ 8a Schutzauftrag und Inobhutnahme),
 im Alter von 0 bis unter 21 Jahren (Hilfe zur Erziehung),
 im Alter von 14 bis unter 21 Jahren (Jugendgerichtshilfe)
 (Hilfempfänger/-innen pro 1.000 Jugendeinwohner/innen; Fallzahlen < 3 werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen)
 Geschlechtsspezifische Auswertungen können von der Gesamtzahl aufgrund von Zuordnungsproblemen abweichen.

	Stadt		Planungsbereich			
	Anzahl	LD	insg.	m	w	LD
§ 8a Schutzauftrag	668	8,4	5	*	*	5,3
Inobhutnahme	332	4,2	*	*	*	*
Hilfen zur Erziehung / Eingl.	3.432	36,0	27	17	10	25,1

Jugendgerichtshilfe	1.104	32,9	14	*	*	43,2
---------------------	-------	------	----	---	---	------

Soziale Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Kindertageseinrichtungen:

- Haus für Kinder, Tillypark 300, Int. Kita Tillypark Nbg. GmbH
- Haus für Kinder, Sankt-Gallen-Ring 2b, Kath- Kirchenstift. St. Bonifaz
- Kindergarten, Hornungstr. 33, Kath. Filiationenstift. St. Lioba
- Kindergarten, Elsa-Brändström-Str. 43, Stadt Nürnberg
- Kinderhort, Dunantstr. 8, Stadt Nürnberg
- Kinderbewegungshaus Sportissimo des ATV Frankonia (Haus für Kinder); Elsa-Brändström-Str.52

Schulen, auch mit Angeboten der Ganztagesbetreuung:

- Grundschule, Dunant-Schule, Dunantstr.10 (mit Mittagsbetreuung)
- Berufsfachschule für biologisch-technische Assistenten, Gemeinnützige Gesellschaft TÜV Rheinland, Tillystr.2
- Fachschule für Umweltschutz-, Galvano- und Biotechnik, Landesgewerbeanstalt Bayern, Tillystr. 2

Jugendsozialarbeit an Schulen / Standorte:

Öffentliche Grün- und Spielflächen:

- **Dunantstr. 10;** Dunantschule; Spielhof
- **Steinmetzanlage;** Rothenburger Str. / Westpark; Kleinkinderspielplatz
- **Sankt-Gallen-Ring;** Rothenburger Str. / Westpark; Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz

Kinder- und jugendrelevante Informationen:

Einrichtungen / Infrastruktur

Information / Beratung

- Allgemeiner Sozialdienst, Region 8, Rothenburger Str. 45; Stadt Nürnberg

Kultur / Bildung

- Musikschule Nürnberg, Grundschule Dunant, Dunantstr. 10

Sport- und sonstige Vereine (mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene)

Jugendverbände und weitere Angebote der Kinder- und Jugendarbeit (mit Angebotsformen)

- Kärwaboum bzw. Kärwamadla organisiert im Kärwaveroin Großreuth b. Schweinau e.V
- Evangelische Thomasgemeinde: Gemeinde-Kinder- und Jugendgruppen; Offenes Angebot am Freitagnachmittag im Jugendkeller, Winterstraße 20 A
- Evangelische Jugend Nürnberg, Gemeindejugendarbeit, Steinmetzstr. 2b, Gerbersdorf-Großreuth
- Kath. Gemeinde HL. Kreuz, Zirndorfer -Str. 20a, Kinder und Jugendgruppen

Informelle Treffpunkte:

- Die jährliche "Großreuther Kärwa" gehört zur Tradition des Stadtteils und wird auch von Jugendlichen sehr gut besucht
- U-Bahn Station Gustav-Adolf-Straße am Rand des Stadtteils

Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit: (min ½ Personalstelle / 19,25 WAS, von Stadt gefördert)

Keine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vorhanden.

Relevante Einschätzungen zur Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen:

Bei Großreuth bei Schweinau handelt es sich um einen großflächigen Stadtteil mit vielen Brachen und damit auch mit viel Entwicklungspotenzial. Insbesondere das „Tiefe Feld“ genannte Gebiet zwischen Südwesttangente und Rothenburger Straße bietet viele Entwicklungsmöglichkeiten. Im Zuge von Bebauungsplanverfahren sollen dort umfangreiche Wohngebiete, Schulen, Kindertageseinrichtungen und auch eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit entstehen.

Es ist mit dem Zuzug insbesondere von Familien mit Kindern und Jugendlichen zu rechnen. Mit dem Tillypark wurde bereits ein Bebauungsplan im Stadtteil realisiert und neuer Wohnraum, insbesondere für junge Familien geschaffen.

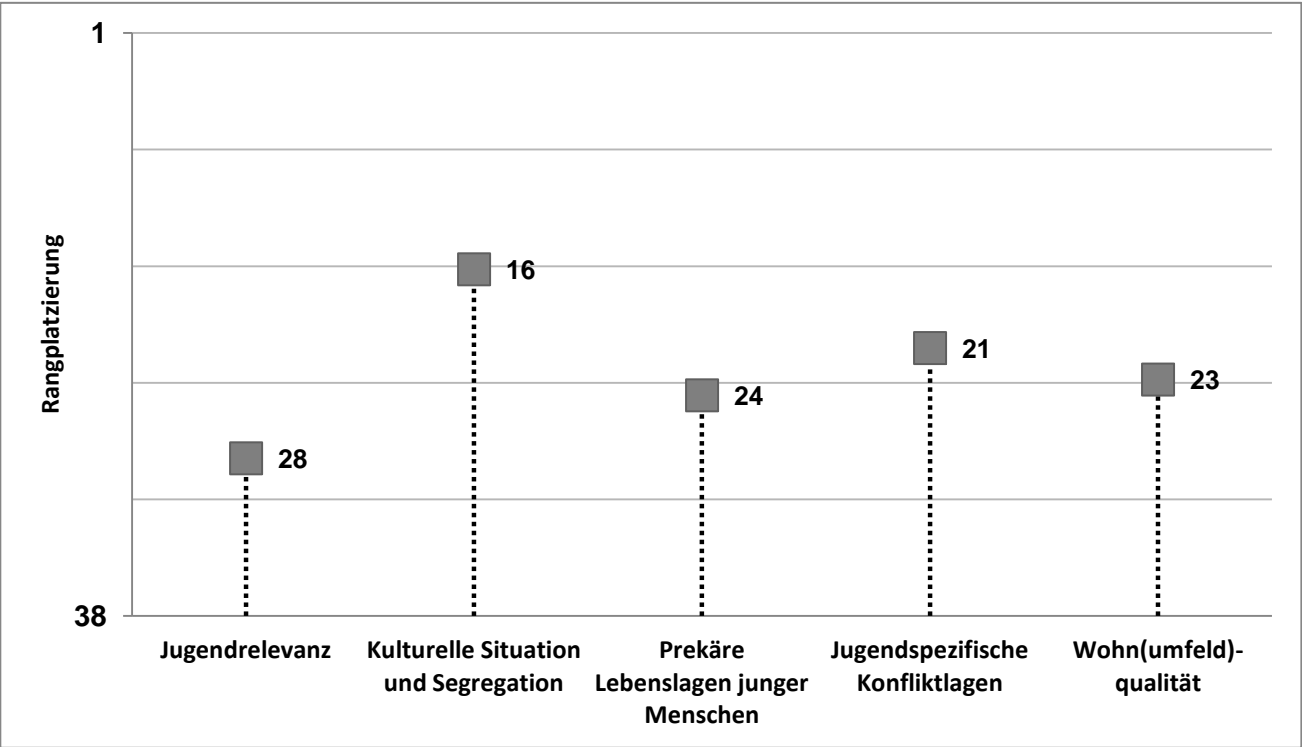
Durch den U-Bahnhof Gustav-Adolf-Straße am Rand von Großreuth bei Schweinau sind Jugendliche sehr mobil. Beim Weiterbau der U-Bahn Richtung Gebersdorf wird sich dies noch verstärken. Jugendliche sind kaum im öffentlichen Raum präsent. Mit der Dunant-Schule befindet sich lediglich eine Grundschule im Stadtteil. Zu weiterführenden Schulen sind weitere Wege außerhalb des Gebiets zurückzulegen. Deshalb halten sich die im Planungsbereich wohnenden älteren Kinder und Jugendlichen tagsüber nicht im Stadtteil auf.

Der Planungsbereich verfügt über ein enormes Entwicklungspotenzial im Bereich des „Tiefen Feldes“:
Die Baustelle des U-Bahnhofs der U-Bahn-Linie 3 „Großreuth bei Schweinau“ ist Vorbote eines neu entstehenden Wohngebiets, das im Endausbau aus über 1.200 Wohneinheiten bestehen wird. Im Rahmen von Instruktionsverfahren für die verschiedenen Bebauungspläne wurden bereits Anforderungen an die soziale Infrastruktur dieses entstehenden Stadtteils gestellt. Neben Einrichtungen der Kindertagesbetreuung sind das auch Spiel- und Bewegungsflächen und eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Bedarfsindikatoren

Indikator	Beschreibungsrelevante Daten	Wert	Rang	Bewertung
Jugendrelevanz	Anzahl 6-21-Jährige (Bestand)	767 (12,7%)	28 (38)	Mit 767 jugendlicher Einwohner/-innen aktuell geringe Jugendrelevanz. Dies wird sich aber durch den Neubaubezug am Tilly Park und vor allem im Tiefen Feld, wo ein komplett neuer Stadtteil mit neuer Kita, Schule usw. entsteht, in den nächsten Jahren grundlegend ändern. Entsprechende Infrastrukturen für die Offene Kinder- und Jugendarbeit gilt es hier dann bedarfsgerecht aufzubauen.
	%-Veränderung 6-21-Jährige (Prognose 2026)	102,6% (1554)		
Kulturelle Situation & Segregation	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Gesamt)	48,5%	16 (37)	Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Planungsraum liegt leicht über dem städtischen Durchschnitt. Dies betrifft knapp 2/3 der jugendlichen Einwohner/-innen in diesem Stadtgebiet. Die Arbeitslosigkeit der Ausländer/-innen insgesamt liegt unter dem städtischen Durchschnitt. Es bleibt zu beobachten, wie sich die Bevölkerungsstruktur durch den Zuzug im Rahmen der umfangreichen Neubauprogramme in den nächsten Jahren entwickeln wird.
	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund (6-21 Jahre)	68,7%		
	Anteil arbeitsloser Ausländer/-innen (SGB II+III)	5,5%		
Prekäre Lebenslagen junger Menschen	Anteil 6 - 21-Jähriger in Bedarfsgemeinschaften (nach SGB II)	13,0%	24 (37)	Die sozialen Belastungsindikatoren sind im gesamtstädtischen Vergleich als unauffällig einzustufen. Ebenso wie die Bevölkerungsstruktur wird sich durch die große Anzahl der Neubürger/-innen auch die Sozialstruktur in den nächsten Jahren weiter entwickeln.
	Anteil Arbeitslose insgesamt (SGB II+III)	3,7%		
	Anteil Arbeitslose unter 25 Jahren SGB II und SGB III	2,1%		
Jugend-spezifische Konfliktlagen	Leistungsdichte 8a/Schutzauftrag	5,3	21 (37)	Mit Ausnahme der Jugendgerichtsfälle (14 Fälle) ist der Planungsbereich bezogen auf die Inanspruchnahme unterstützender Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe insgesamt eher als unauffällig einzustufen.
	Leistungsdichte Inobhutnahmen	*		
	Leistungsdichte Hilfen zur Erziehung	25,1		
	Leistungsdichte Jugendgerichtshilfe	43,2		
Wohn(umfeld)-qualität	Bevölkerungsdichte (Einwohner/innen/ha)	23,9	23 (38)	Aktuell weist das Planungsgebiet eine überdurchschnittlich gute Wohn(raum)qualität aus. Durch die Neubauprogramme wird das Gebiet in den nächsten Jahren vor allem auch für Familien mit Kindern ein attraktives Zuzugsgebiet darstellen.
	Wohnfläche pro Einwohner/-in (m ²)	38,9		
	Anteil der Wohnungen in Wohngebäuden mit mehr als 7 Wohnungen	66,8%		
	Anteil Wohngebäude mit Baufertigstellung vor 1948	9,3%		

Rangprofil: Planungsbereich 22



Bewertung der Infrastruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Gegenwärtig leben rund 700 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 6-21 Jahren im Planungsbereich. Dementsprechend dünn sind die Angebote für diese Zielgruppe gesät.

Für die Zukunft ist mit der Bebauung und der Entstehung von neuen Quartieren zu rechnen, die mit dem Zuzug von Familien und somit Kindern und Jugendlichen verbunden sein werden. Zu diesem Zeitpunkt muss auch die Infrastruktur der Angebote für Kinder und Jugendliche verbessert werden. Hierzu wurde bereits der Bedarf eines Kinder- und Jugendhauses für diesen Planungsbereich im Institutionsverfahren benannt.

Handlungsempfehlungen

1) Programme, Angebote und fachliche Weiterentwicklungen

- Die jugendliche Szene wird durch die Streetworkstelle des Kinder- und Jugendhauses Muggenhof (Planungsbereich 10) erreicht.

2) Sozialraum-/Standortbezogene Infrastruktur und Angebotsentwicklung

- Mit der Bebauung des Stadtteils und dem Entstehen neuer Quartiere muss der Aufbau der Infrastruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit beginnen. Dazu wurde bereits ein Standort für ein Kinder- und Jugendhaus im Bereich der Züricher Straße u.a. in die Verfahren eingebracht (Bebauungsplan-Nr. 4601).

3) Ressourcenausstattung, Kooperation und Vernetzung

- Da es für diesen Planungsbereich keinen eigenständigen Arbeitskreis oder Bürgerverein gibt, müssen Kooperationen mit den umliegenden Stadtteilen aufgebaut werden, sobald eine Infrastruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vorhanden ist.